

02/2015

aCHORd

CHÖRE IN STADT UND KREIS OFFENBACH



Wertungs- und Beratungssingen:
Ein voller Erfolg

Nacht der Chöre – Macht der Chöre

Reine Männersache

Chorschule: Stimmbildung und Dirigieren

"Chor hoch drei"

Kunst vor Ort: Statue von Sebastian von
Heusenstamm eingeweiht

Neues Projekt der Sportförderung:
'Integration DIREKT'

Inhalt

Editorial3

SKO – SÄNGERKREIS OFFENBACH

Wertungs- und Beratungssingen: Ein voller Erfolg4

Nacht der Chöre – Macht der Chöre8

Preisausschreiben11

Reine Männersache: Wer steckt dahinter?12

Ludo Kaiser: Abschied in den Ruhestand13

Weiterbildung: Fortsetzung der Chorschule14

Wider den Rost – Gedanken eines Chorleiters

Stimmbildung: Was ist das?

Dirigieren? Multi-tasking pur15

Was alles so passieren kann: Hitzschlag15

Vereinstermine16

Adventskonzert des SKO16

Wer ist Wer23

KREIS OFFENBACH

"Chor hoch drei" Konzert sorgt für Beifallsstürme17

Runter vom Sofa – raus aus dem Haus18

Rudern gegen Krebs18

Kunst vor Ort: Statue von Sebastian von Heusenstamm eingeweiht19

Neues Projekt der Sportförderung des Kreises Offenbach: "Integration DIREKT"20

Aktionstag für Flüchtlinge in Seligenstadt20

JOBfit interaktiv21

Wer ist Wer22



Günstig genießen!

Sie wohnen im Kreis Offenbach und sind an Vergünstigungen oder besonderen Angeboten und exklusiven Aktionen der Kulturszene interessiert? Dann gibt's nur eins: Jetzt die Kultur-Card beantragen. Sie garantiert zum Beispiel in vielen Museen zwei Eintrittskarten zum Preis von einer sowie bis zu 25 Prozent Nachlass bei Kulturveranstaltungen der Bürgerhäuser oder des Kreises Offenbach.

Mehr Angebote sind unter www.kreis-offenbach.de/kultur-card abrufbar.

Jetzt die Kultur-Card beantragen und doppelt genießen.



Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Plz. / Stadt: _____

Tel.: _____

e-Mail: _____

Kreis Offenbach
Förderung des Ehrenamtes,
Sport und Kultur
Frankfurter Straße 160 - 166
63303 Dreieich
Fax: 06103/3131-1130
e-Mail: kultur@kreis-offenbach.de



Impressum:

Herausgeber: Sängerkreis Offenbach SKO

Redaktion:

Verantwortlich: Brigitte Hutz

Redaktionelle Mitarbeit:

Andrea Hermes-Neumann (Kreischorleiterin), Siegfried Roet (Vorsitzender)

Kreis Offenbach: Marcel Subtil (Förderung des Ehrenamtes, Sport- und Kultur)

Titelfoto: Nacht der Chöre, Vox Musica Seligenstadt

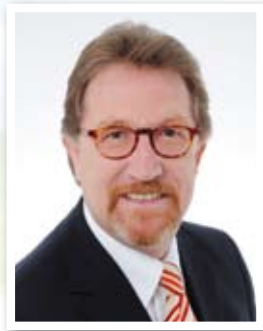
Fotonachweis: Grafische Elemente Titel und Innenseiten: fotolia.com;
weitere: wie angegeben

Layout, Satz: P. Baumgardt, Offenbach

Druck: www.wir-machen-druck.de

Dezember 2015

Liebe Sängerinnen
und Sänger,
liebe Leserinnen
und Leser,



zwei wirklich gelungene Veranstaltungen bestimmten in diesem Jahr die Aktivitäten des Sängerkreises:

Nach rund 20 Jahren organisierte der Sängerkreis wieder ein Wertungs- und Beratungssingen für seine Mitgliedsvereine, diesmal in der Kulturhalle in Ober-Roden. 19 Chöre stellten sich der Wertung oder der Beratung durch den Juror Stefan Claas. Chorgesang auf hohem Niveau und viele, viele Besucher machten diesen Tag zu einem großartigen Erlebnis.

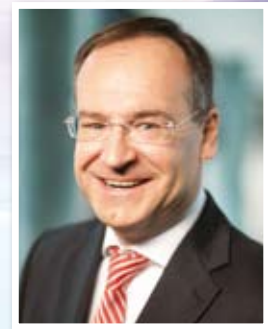
Die „Nacht der Chöre“ am 17. Juli im Bürgerhaus in Hausen wird den teilnehmenden Sängerinnen und Sängern sowie dem Publikum lange in Erinnerung bleiben. Zum einen, weil alle teilnehmenden Chöre, 15 an der Zahl, eine tolle Performance ablieferten und zum zweiten, weil dieser Abend einem Saunabesuch glich. Wir hatten den heißesten Tag mit fast 40 Grad, und unter diesen Bedingungen ist die Leistung der Chöre noch viel höher zu bewerten. Sehr oft habe ich gehört: „Ich wusste ja gar nicht, welche Klasse Chöre wir hier im Kreis haben!“ Ich kann Ihnen sagen, da war ich wirklich sehr stolz auf unsere Chöre, und die Arbeit macht noch mehr Spaß.

Ich möchte Sie alle noch auf ein schönes Konzert hinweisen. Am 13. Dezember veranstaltet der Sängerkreis, und dies seit 31 Jahren, das Konzert „Musik im Advent“ im Büsing-Palais in Offenbach. Ein Programm mit sehr guten Chören, tollen Solisten und phantastischen Musikern erwartet Sie. Sehen Sie hierzu auch den Hinweis auf Seite 16 dieser Broschüre.

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine beschauliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2016.

Mit herzlichen Sängergrißen
Ihr Siegfried Roet
Vorsitzender Sängerkreis Offenbach

Liebe Sängerinnen
und Sänger,
liebe Leserinnen
und Leser,



unsere Region ist unbestritten eine der musikalischsten Gegenden des Rhein-Main-Gebiets. Allein der Sängerkreis Offenbach repräsentiert 70 Vereine mit rund 175 Chören und 4.000 aktiven Mitgliedern.

Unsere Chöre und Musikvereine sind jedoch nicht nur eine klingende Visitenkarte der Region; sie bereichern auch immer wieder das Leben der Menschen. Ohne unsere Chöre etwa würde vielen Veranstaltungen etwas ganz Entscheidendes fehlen – die Musik. Und ohne Musik, so formulierte es einst der Philosoph Friedrich Wilhelm Nietzsche „wäre das Leben ein Irrtum“.

Wie kreativ und bunt Chormusik sein kann, verdeutlicht einmal mehr die jüngste Ausgabe von aCHORD, die Sie gerade in den Händen halten. Erneut stellen sich tolle Chöre aus der Region vor. Außerdem berichtet das Magazin über das jüngste Konzert der Veranstaltungsreihe „Chor hoch drei“ sowie über die wichtigsten Auftritte und Termine der kommenden Monate. Zudem blickt aCHORD auch über den eigenen Tellerrand hinaus und stellt seinen Leserinnen und Lesern kurz und kompakt vor, was sich in unserer Region in Sachen Kultur sonst noch tut.

Mein Dank geht in diesem Zusammenhang an den Vorsitzenden des Sängerkreises Offenbach, Siegfried Roet, der mit diesem Magazin etwas völlig Neues gewagt hat, um einerseits die Faszination Chormusik einem breiten Publikum nahezubringen und andererseits Werbung für eines der schönsten Hobbys überhaupt zu machen: das gemeinsame Singen.

Denn Gesang und Musik verbindet Menschen. Beides steht immer auch für Geselligkeit und Lebensfreude und fördert die Kreativität. Singen und Musizieren ist außerdem ein idealer Ausgleich zum ganz normalen Alltagsstress und entspannt Geist und Seele. Chormusik verdeutlicht zudem, dass ein großes Ganzes nur funktionieren kann, wenn sich der Einzelne zurücknimmt und ein harmonisches Miteinander im Vordergrund steht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen von aCHORD.

Herzlichst
Ihr Oliver Quilling
Landrat Kreis Offenbach



GC Cantiamo (Männerchor 1842 Rodgau-Dudenhofen) | Dirigent: Rainer Fenchel



GV MC Liederkranz 1903 Zellhausen | Dirigent: Roman Zöllner

Auswahl der Chöre,
die dem Publikum
besonders gefielen



GC Pro Ton (GV Concordia 1874 Offenbach-Bieber) | Dirigentin: Katja Blumenhain



FC Con Anima (Frohsinn Chöre Ober-Roden) | Dirigent: Wolfgang Tüncher



GC Harmonizer (GV Harmonie 1889 Zellhausen) | Dirigentin: Almut Lang

Wertungs- und Beratungssingen: ein voller Erfolg!

Der Beifall wollte kein Ende nehmen, und schnell stand fest: so lange wollen die Chöre nicht mehr auf einen solch spannenden Wettstreit der Stimmen warten. Initiiert und organisiert wurde das Wertungs- und Beratungssingen vom Sängerkreis Offenbach und fand am 14. Juni mit 19 Chören in der Kulturhalle Rödermark Ober-Roden statt. Immerhin 38 Chorwerke spulten sich vor den Ohren der Zuhörer ab, und der wohlhabgewogene Beifall nach dem Vortrag zeigte auch, wie Sängerinnen und Sänger in ihrer Rolle als Zuhörer diese Vielfalt der Chorliteratur honorierten und mit Spannung das Urteil des Jurors Stefan Claas abwarteten.

Er war das Herz dieses Wettbewerbes, ein wahrer Glücksgriff, prägte er doch diese Veranstaltung in besonderem Maße. Zugleich Konzertsänger im Bayrischen Rundfunkchor, außerdem Dirigent des Kammerchors Ars Antiqua in Aschaffenburg und Dozent für Chorleitung und Stimmbildung, hätte man kaum einen besseren Juror finden können, meinte auch SKO-Vorsitzender Siegfried Roet. Differenziert und ausgewogen beurteilte Stephan Claas die Vorträge, äußerte sich zur Auswahl der Stücke, zur Qualität des Gesangs.





Stefan Claas, Juror des Wertungs- und Beratungssingens

Was fiel dem Juror auf, was hat ihn besonders fasziniert?

Immer wieder lobte er, wenn Chöre auswendig sangen: „Das ist einfach eine andere Geschichte, denn die Notenmappen bilden gleichsam eine Wand zwischen Chor und Publikum. Die musikalische Übertragung funktioniert auswendig einfach flüssiger, insbesondere, wenn man Lieder unterschiedlicher Klangwelten, etwa aus der Romantik und dem Pop miteinander koppelt.“

Er wies hin auf gute Rhythmik, auf die Dynamik, die hie und da besser sein könnte, oder dass die Aussprache zwar gut sei, es aber an Ausdruck fehle. Oder dass bei Strophenliedern die einzelnen Strophen viel differenzierter ausfallen sollten. Er freute sich über Transparenz im Klang und die Homogenität einer Stimmlage. Kritisierte, wenn hie und da Einzelstimmen durchgehört werden konnten. Auch die Art und Weise des Auftritts war ein Thema. "Rügen" verpackte er charmant etwa in

die Frage: „Macht Ihnen Singen Spaß? Dann zeigen Sie doch mehr Freude, es müssen ja nicht alle mitkriegen, wie aufgeregt sie sind“. Selbstironisch meinte er: „Ja, manchmal bleibt mir nur Meckern auf hohem Niveau, da komme ich mir vor wie ein Haarspalter“. Claas faszinierte nicht nur durch sein subtiles Ohr, sondern auch mit seiner feinfühligem Ader. Vermittelte er doch seine Hinweise sehr diplomatisch, derart, dass selbst ein Tadel wie ein Lob daherkam, und jeder Sänger, jeder Dirigent seine Ratschläge gleichsam aufsaugte.

Gespannte, stille Aufmerksamkeit herrschte, wenn der Juror nach den jeweiligen Vorträgen, assistiert von Kreischorleiterin Andrea Hermes-Neumann und stellv. Kreischorleiter Dr. Martin Trageser, seine Bemerkungen notierte, die entsprechenden Stellen in der Partitur vermerkte und danach zum Weitersingen aufforderte.



Andrea Hermes-Neumann, Dr. Martin Trageser und Stefan Claas (v.l.n.r.)



*MC Frohsinn 1857
Klein-Krotzenburg,
Dirigent: Dirk Eisermann*



Im Publikum: Roland Kern, Bürgermeister der Stadt Rödermark; Bernhard Seelbach und Siegfried Roet (v.l.n.r.)

*GC Liederkranz 1919
Klein Welzheim,
Dirigent: Alexey Gubin*





Ensemble Catchy Tunes (Germania Frohsinn, Dietzenbach)

Eine in weinseliger Runde ausgelegene Idee wurde hier Wirklichkeit. Zur Begeisterung Aller marschierten 104 Männer auf die Bühne, der jüngste 19, der älteste 89 Jahre jung. Was in den 1950er Jahren noch eine Selbstverständlichkeit war, das verbreitete jetzt ungläubiges Staunen. Und wer mit dem Tipp- und Gewinnspiel richtig gerechnet oder geraten hatte, der wusste, hier versammelten sich 6618 Jahre auf der Bühne unter der gemeinsamen Leitung der beiden Dirigenten Roman Zöller und Gottfried Kärner.

Dass alles reibungslos klappte, war auch dem Organisationssteam zu danken. 130 Leute aus den beiden Chören Frohsinn Ober-Roden und Edelvoices Urberach sowie die Vorstandsmitglieder des Sängerkreises Offenbach unter Federführung ihres zweiten Vorsitzenden Hugo Graf zogen die Fäden.

Während am späten Nachmittag die Urkunden vorbereitet wurden, unterhielten die „Catchy Tunes“, ein Ensemble aus fünf jungen Sängerinnen, mit Witz und poppigem Charme das Publikum. Als krönender Abschluss indes entpuppte sich das spezielle Projekt des Sängerkreises: der „Männerchor 100 Plus“.

Mit einem knackigen „Warming-up“ stellte ein Auswahl-Ensemble den bühnenfüllenden Riesenchor vor: „Einmal noch mit 100 Mann, einmal noch ein geiler Klang...“ Dann ging es richtig los mit den Männerchor-Klassikern „Ave Maria“ von Anton Bruckner und Franz Biebl sowie der heiß geliebten Hymne an den Wald von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Berausend, diese Klangwirkung und Dynamik aus 104 Männerkehlen. Jubel ohne Ende und Standing Ovations.

Die Entgegennahme der Urkunden durch die Vertreter sämtlicher Chöre auf der Bühne beendete den Tag des Chorgesangs, der nicht nur Freude vermittelte, sondern auch die Kenntnisse in der Chorliteratur vertiefte und das Gefühl für die Interpretation schärfte. In zwei Jahren könnte es ein Wiederhören geben.

Brigitte Hutz



*Männerprojektchor 100 Plus,
Dirigenten: Roman Zöller und Gottfried Kärner*



*GC Edelvoices (Sängerlust Edelweiß 1859 Urberach),
Dirigent: Wilhelm Jünger*

Nacht der Chöre – Macht der Chöre!

Die Sparkasse Langen-Seligenstadt hat Geburtstag und leistet Geburtshilfe bei einem neuartigen Chortreffen im Sängerkreis Offenbach. Denn die anlässlich des 175. Sparkassen-Jubiläums erstmals ausgerichtete „Nacht der Chöre“ im Bürgerhaus Hausen hat bei Publikum und Mitwirkenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Auch deswegen, weil das Veranstaltungskonzept Geselligkeit, Kontaktpflege und sicher auch manche Fachsimpelei in Foyer und Atrium des Bürgerhauses förderte. Man genoss einen Abend unter Gleichgesinnten, der bei tropischen Temperaturen allerdings hohe Anforderungen an Konzentration und Kondition stellte. Nimmt man die einhellig positiven Reaktionen von Verantwortlichen, Mitwirkenden und Zuhörern zum Maßstab, dann dürfte dies nicht die letzte Auflage der Non-Stopp-Chor-musik aus Offenbacher Produktion gewesen sein.

Insgesamt 15 Chorgruppen gaben sich an diesem wunderschönen Sommerabend ein Stelldichein, die große Bandbreite des Chorgesangs in der Region repräsentierend und dabei nicht wenige vokale Glanzlichter setzend. Genussvoll aufgenommen auch von Frank Lortz, dem Vizepräsidenten des Hessischen Landtages und Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Sparkasse, von Obertshausen-Bürgermeister Roger Winter und Landrat Oliver Quilling. Breit entwickelte sich die vokale Palette von klassischer Musik über Jazz, Gospel und Folklore bis hin zu Latin und Pop, dargeboten a capella oder mit Klavierbegleitung in einem wohl abgestimmten Programm, das von Daniela Wolf und Christian Fröhlich charmant und versiert moderiert wurde.

Schon die ersten Beiträge unterstrichen die große Bandbreite der Chorgruppen aus dem Einzugsgebiet der kulturell stark engagierten und insbesondere dem Gesang eng verbundenen Sparkasse Langen-Seligenstadt, denn auf La Cappella aus Zellhausen, die unter der Leitung von Rolf Emge Werke der Romantik von Reinecke, Brahms und Felix Mendelssohn Bartholdy intonierte, folgte beim Auftritt des gastgebenden Chor '84 aus Hausen (Leitung: Dr. Martin Trageser) ein Zeitsprung in die Gegenwart mit Coldplays „Viva La Vida“ und „Tage wie diese“ von den Toten Hosen. Nach Rudolf Mauersbergers Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“ ließ Cantare Frohsinn Klein-Krotzenburg (Leitung: Andreas Schwab) moderne Vertonungen spanischer Barocklyrik und Arrangements von Pophits der Bee Gees und von Elton John erklingen. Eine Vorliebe für unkonventionelle Sätze stellte Crescendo Mainflingen (Leitung Werner Utmelleki) mit Arrangements von Kirby Shaw „Man In The Mirror“ und Oliver Gies „Engel“ unter Beweis. Aufhorchen ließ danach auch Next Generation Egelsbach (Leitung: Andrea Hermes-Neumann) mit zeit-



Die Moderatoren Daniele Wolf und Christian Fröhlich führten durch den Abend.

(unten): SKO-Vorsitzender Siegfried Roet und Frau Gaby, Frank Lortz, Vizepräsident des Hessischen Landtages und Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Walter Metzger, Ltr. Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse





Cantatare Frohsinn



Chor'84



Vox Musica Seligenstadt



Contrapunkt Mainflingen



Cantatare Frohsinn



Crescendo Mainflingen



Next Generation



Walter Metzger, Bürgermeister der Stadt Obertshausen
Roger Winter und Frau, Siegfried Roet



Blue Notes



Contrapunkt Mainflingen



Harmonie Frauenchor Hainstadt



Soundsation



Reine Männersache



Jugendchor 2000

genössischer Chormusik und dem mittelalterlichen „Tourdion“, bevor der Blue Notes Chor Hausen (Leitung: Marcus Rüdell) mit solistischen Einlagen und animierenden Choreographien beim Latin-Klassiker „Mas que Nada“ für reichlich Leben auf der Bühne und im Saal sorgte.

Die berühmte Stecknadel konnte man danach beim Auftritt des gemischten Chores „Die Freunde“ aus Zellhausen unter der Leitung von Matthias Herr fallen hören, die mit kniffligen Arrangements von Morten Lauridsen „Dirait on“, Eric Whitacre „Water Night“ und Moses Hogan „The Battle of Jericho“ für Begeisterung sorgten. Der A-cappella-Chor Liederfreund Froschhausen (Leitung: Regina Wahl) schlug mit Werken von Mendelssohn Bartholdy „Die Nachtigall“ und Richard Rodgers „You'll Never Walk Alone“ stimmungsvolle Brücken über Jahrhunderte des Chorgesangs. Seine Ausnahmestellung, allein was die Besetzung angeht, unterstrich das Ensemble „Reine Männersache“ aus Zellhausen unter der Leitung von Roman Zöller unter anderem mit einer bewegenden Interpretation des Volkslieds „Loch Lomond“ und der bewegten Wiedergabe des Peter-Fox-Hits „Haus am See“. Und auch der Jugendchor 2000 Obertshausen (Leitung: Peter Krausch) zeigte unter anderem mit einem Eigenarrangement von „Dreitagebart“ der Punkband „Die Ärzte“, wie viel Vergnügen das Singen im Chor bereiten kann. Contrapunkt Mainflingen knüpfte unter Stefan Weilmünster daran nahtlos mit Quincy Jones' souliger Vertonung von Händels „Halleluja“ an.

Deutsche Versionen internationaler Hits hatte der Frauenchor der Harmonie Hainstadt (Leitung: Volker Kolle) im Gepäck, dessen Abba-Medley zur Choramada von Vox Musica Seligenstadt überleitete, die bei Erik Esenvalds ergreifendem „Amazing Grace“-Arrangement unter der Leitung von Christoph Dombrowski ebenso stimmstark Klang-Cluster schichtete, wie sie Albert Hammonds „I'm A Train“ in einem komplexen Arrangement von Peter Knight wirkungsvoll unter Dampf setzte. TonART Dreieich (Leitung: Oliver Alt) leitete mit der zeitgenössischen Psalmvertonung von Ernani Aquiar, dem Volkslied „Sally Gardens“ und Herbert Grönemeyers „Mambo“ schließlich zum Auftritt von Matthias Beckers Soundsation Neu-Isenburg über, der mit drei anspruchsvollen Jazz-Arrangements, darunter der Beatles-Klassiker „In My Life“, leider etwas kürzer ausfiel als erhofft, was den hohen Temperaturen im Saal und der nachlassenden Konzentration auf der Bühne und in den Reihen des Publikums geschuldet war. Ihre Kondition mussten die vielen verbliebenen Zuhörer dann doch noch einmal unter Beweis stellen, beim Zwischenspur zum geparkten Fahrzeug, denn ein erlösendes Gewitter vertrieb pünktlich zum Schlussakkord die Schwüle des Abends. So endete die erste Nacht der Chöre im Sängerkreis mit einem willkommenen Donnerwetter – als Ausrufezeichen einer eindrucksvollen Demonstration der „Macht der Chöre“.

Rainer Born

Kennen Sie „a-capella“?

SKO PREISRÄTSEL

Gesucht wird im folgenden Silbenrätsel das Gegenteil davon.

Gewinnen können Sie die Teilnahme an einem Kurs ihrer Wahl aus dem Angebot der SKO-Chorschule.

Schicken Sie die Lösung bis zum 15. März 2016 an: b.hutz@saengerkreis-offenbach.de

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Viel Spaß beim Raten wünscht der SKO.

1. Vorname des Komponisten Wagner

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Der „Messias“ von Händel ist ein

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3. Vortragsbezeichnung für „rasch“

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

4. Zeitraum zwischen Teilen eines Konzertes

--	--	--	--	--	--	--

5. Musikal.: „leise“

--	--	--	--	--	--	--

6. Titel dieser Zeitschrift

--	--	--	--	--	--	--	--

7. Musikalisch Verantwortlicher des Gesangvereins

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

LÖSUNGSWORT: Gegenteil von „a capella“:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das Lösungswort des vergangenen Rätsels: Wolfgang Gottlieb Mozart.

Der Gewinner war: Rainer Hoffmann SV „Sängerlust-Edelweiß“ Urberach (siehe auch S. 14)

Reine Männersache: Kennzeichen orange Hosenträger



Wer erinnert sich nicht mit einem Schmunzeln daran – erst kommen sie seriös daher in schwarzen Anzügen, witzig kombiniert mit kräftig unifarbene Hemden. Aber dann fliegen die Sakkos, und das „Markenzeichen“ leuchtet auf: die orangefarbenen Hosenträger! Cool, schräg, frech – so wie ihr frischer Sound. Vom Männerchor „Reine Männersache“ ist hier die Rede: Seit einem knappen Jahr lassen sie samt ihrem charismatischen Chorleiter Roman Zöllner aufhorchen, treiben das Publikum in begeisterte Rage. Zuletzt beim Konzert „Chor hoch drei“, davor bei der „Nacht der Chöre“ und im vom SKO initiierten Projekt 100 Plus im Rahmen des Wertungs- und Beratungssingens, als es gelungen war 104 Sänger auf der Bühne zu versammeln.

Wieso tauchen die plötzlich aus der Versenkung auf? Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt aus den Männerchören der Harmonie und Liederkranz Zellhausen, letztlich einer Schnapsidee aus dem Fasching 2013 entsprungen. Aus dem Gegeneinander der unterschiedlichen Chöre hat sich ein harmonisches Miteinander entwickelt. „Wenn man so will“, erläutert Chorleiter Zöllner, „dann ist „Reine Männersache“ ein Produkt, das der als prekär bezeichneten Gesamtsituation der Männerchöre mit ihrem Nachwuchsproblem abgetrotzt wurde.“ Er steuert als Chorleiter und Manager das Boot mit viel, vor allem auch schauspielerischem Temperament. Der Studienrat für Musik und Mathematik (regt beide Gehirnhälften an!) am Einhard-Gymnasium in Seligenstadt versteht es an dieser Schule mit musikalischem Schwerpunkt für Projekte auch die Vereine wie Liederkranz Zellhausen und die Stadtkapelle, ein sinfonisches Blasorchester, mit ins Boot zu holen. „Da sind die Jungen dabei, mit Feuer und Flamme, aber, wenn man sie bittet, einem Männerchor beizutreten, dann stößt man an die Null-Bock-Schranke. Warum wohl lag das Durchschnittsalter beim 100 Plus-Projekt bei 63 Jahren? Langfristige Bindung, Kontinuität – eine Problem für die Jungen, zumal berufliche Ausbildung und Sport Vorrang genießen. Christian Fröhlich, Sprecher und Moderator des Chores, freut sich über 12 neue und erfahrene Sänger in diesem Jahr. „Die Männer erklären uns, dass sie einfach gerne singen und noch ein Schüppchen drauflegen wollen. Keineswegs möchten wir einem Chor die Sänger wegnehmen.“

Wie will sich der Chor von anderen unterscheiden? Vor allem durch sein Programm, durch den vielfältigen Aufbau des Repertoires vom altem Klang der Renaissance bis zum witzigen Esprit des Pop. Dabei half entscheidend das Liederbuch „Reine Männersache“, dessen Titel die Namensgebung inspirierte. Es wurde anlässlich des Deutschen Chorfestes Frankfurt 2012 vorgestellt. Dort stieß man auf exzellent gemachte Pop-Arrangements wie das „Rendezvous“ von Oliver Gies oder das „Haus am See“ von Peter Fox. „Unser Motto“, unterstreicht der Chorleiter, „heißt Vielfalt in höchster Qualität. Darum wird auch das Volkslied nicht abgeschafft, aber neu gestaltet. „Am Brunnen vor dem Tore“ – was sagt uns der Komponist? was bedeutet der Text? – ich muss die Sänger überzeugen, und dann entwickelt sich das einfache Lied zu einem anspruchsvollen. Ich muss motivieren und das Zwerchfell kitzeln und mit dem Instrument Chor spielen.“

Es gilt die Balance zu finden zwischen Tradition und poppiger Innovation mit nicht übertriebener Choreografie. „Das macht uns Spaß, wir lassen das Publikum genießen.“ Dazu gehört natürlich eine gute Moderation – für die Christian Fröhlich der richtige Mann ist, der das Publikum mit auf die Reise nimmt. Alles das ist wichtig, um die a-Capella-Songs mit neuem Drive über die Rampe zu bringen. Voraussetzung freilich ist, dass auswendig gesungen wird. „Das war eine Hürde,“ schmunzelt Stephan Herr, Chorsprecher bei der Harmonie, „wir haben sie genommen, bis zum letzten Mann, trotz etlicher Kopfschmerzen.“

Jetzt gibt man sich ein halbes Jahr Zeit, um weitere Stücke vorzubereiten. Ein anspruchsvolles Ziel, aber so wird es gelingen, aus den 40 Sängern einen neuen Klangkörper zu formen, mit dem lebendige Events für a-Capella-Chor kreiert werden können. Über das Liederbuch hinaus werden Visionen für neues Repertoire entwickelt. Man könnte sich vorstellen, mit zeitgenössischen Komponisten in Kontakt zu treten, etwa mit dem Litauer Vytautas Miskinis. Man könnte in die Gefilde des Jazz eintauchen oder in der skandinavischen Literatur fündig werden. Zunächst aber heißt es für den 31. Juli nächsten Jahres sich vorzubereiten auf die Reihe „Zu guter Letzt“, und 2017 möchte man beim festlichen Eröffnungskonzert der 10. Internationalen Chor Tage in Mainhausen (9. bis 11. Juni 2017) mit einem Begrüßungsauftritt mitwirken.

Brigitte Hutz

Ludo Kaiser: Ein Freund des Sängerkreises

Er fühlt sich sichtlich wohl in seiner Haut, als wir uns zum Abschiedsgespräch im Mimmo treffen. „Jetzt nur noch ein wenig aufräumen im Büro. Und dann ab in die Freiheit des Ruhestandes.“

Darauf freut er sich am meisten: auf das kleine Stück selbstbestimmtes Leben. Nach 36 Jahren, in denen Ludo Kaiser der Offenbacher Kultur, speziell der Kulturvereinsszene und dem Theater Impulse vermittelte. Seit August 2008 bis zum Mai diesen Jahres als Leiter des Kulturbüros, und in den wenigen Monaten danach, im neu geschaffenen Amt für Kultur- und Sportmanagement, als Leiter des Kulturmanagements. Worum er sich alles gekümmert hat seit 1979 – vom Aufbau des Kommunalen Kinos in der HfG und im Deutschen Ledermuseum; über die Betreuung ausländischer Kulturvereine, „Lieder und Rock aus der Suppenschüssel“, „Theater im Zelt“, Kinder- und Jugendtheater, Theater und Kleinkunst auf der Studiobühne im Theater an der Goethestraße; Theater im Büsing Hof, Kleinkunst im Büsing Palais. Kaiser: „Das Theater an der Goethestraße“, heute Capitol, hatte vor seiner Schließung 1989 wegen Brandgefährdung eine enorme Bedeutung für die kleine Großstadt Offenbach. Es gab mehrere Abo-Reihen für Schauspiel, Oper, Operette, Konzert. Eine tolle Theaterzeit war das. Meine schönste Zeit.“

Besonders am Herzen lagen Kaiser aber auch die Organisation der Konzerte zum Neuen Jahr (Die Offenbacher Pianistenkonzerte),

die Theaterreihe „Theateressenz Offenbach“ im Capitol, die Organisation des „Kulturempfang des Oberbürgermeisters“ mit Kulturpreisvergabe der Stadt und schließlich die Betreuung der Reihe „Chormusik im Advent“, woraus auch die enge und persönliche Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Offenbach erwuchs. Ein Rückblick also mit vielen Höhepunkten, aber auch mit der steten Herausforderung, alles zu meistern, wofür immer weniger Geld zur Verfügung stand und steht: Kulturarbeit.

Angst vor zu viel Ruhe im Ruhestand? Mitnichten. „Wer diszipliniert denkt, macht Pläne“. Er kocht gerne, was die Familie erfreut. Er wandert, joggt und spielt Tennis und will den Sport ausbauen. Er liest gerne. Wen wundert es, schließlich ist der studierte Germanist auch Politologe und Philosoph, der sich zudem als Krimiautor einen Namen gemacht hat. Zum einen mit drei Kurzhörspielserien für den Südwestfunk, aber auch 2001 mit dem ersten Offenbach-Krimi „Seipels Geheimnis“. Zurzeit arbeitet er an einem Drehbuch. Da bleibt uns nur, ihm viel Glück zu wünschen und die Gelassenheit, abzuwarten, welche Aufgaben noch auf ihn zu kommen mögen.

hu



MAINGAU Energie wünscht tolle Klangerlebnisse!



ENGAGEMENT

In Ihrer Region sind wir seit über 100 Jahren als zuverlässiger und sicherer Energieversorger verwurzelt. Heute bieten wir bundesweit für Privat- und Geschäftskunden faire und günstige Gas- und Strompreise an.

Wir engagieren uns vor Ort und unterstützen sportliche, soziale und kulturelle Initiativen, denn unsere Region liegt uns am Herzen – dafür stehen wir.

Bei uns ist

ENERGIE GÜNSTIGER.

www.maingau-energie.de



DIE CHORSCHULE

Wider den Rost... Gedanken eines Chorleiters zur Stimmbildung

Viele Chorleiter haben ein Studium zum Kapellmeister oder eine ähnliche Ausbildung genossen. Aber einige meiner Kollegen sind so wie ich „von Haus aus“ Sänger. Das erklärt, dass wir unterschiedlich mit unseren Chören arbeiten und verschiedene Schwerpunkte in der Probenarbeit setzen.

Ich selbst war nach dem Studium lange Jahre als Berufschorsänger im Opernchor der Städtischen Bühnen Frankfurt engagiert, bevor ich einige Jahre als freischaffender Solist unterwegs war. Immer wieder wird mir in meiner Arbeit bewusst, dass ich den Chorgesang sozusagen aus beiden Richtungen kenne: Ich hatte diverse Chordirektoren und Dirigenten vor mir und bin jetzt selbst einer. Das macht nicht automatisch einen besseren Chorleiter aus mir, aber hilft, Schwierigkeiten der Sänger/Innen leichter zu verstehen. Diese Erkenntnisse in die Probenmethodik einfließen zu lassen, ist nicht immer einfach.

Neben der Arbeit des Einstudierens und Feilens an Klang und Darbietung der Chorstücke, ist natürlich die Motivationsarbeit ein wichtiger Teil der Arbeit als Chorleiter. Hier heißt es immer wieder: nicht zu ehrgeizig sein, freundlich bleiben und Verständnis dafür aufbringen, dass wir mit Menschen arbeiten, die zwar gerne singen, aber in der Regel keine sängerisch - musikalische Ausbildung haben.

Ein Vorteil des ausgebildeten Sängers ist es, dass er die Schwierigkeiten der Tonproduktion gut kennt. Wie komme ich mit der Stimme in die Höhe, wie mache ich ein gesundes Crescendo und Decrescendo, wie kommen deutliche Aussprache und schöner Klang zusammen? Dem dirigierenden Sänger ist deshalb die Stimmbildung ein großes Anliegen, dem Sänger aus Lust und Laune ist sie eher eine mehr oder weniger lästige Pflicht.

Aber welcher Sportler beginnt sein Training ohne Aufwärmphase? Singen ist Sport! Der ganze Körper ist daran beteiligt, und je besser wir alle Bewegungen aufeinander abstimmen, desto besser ist das Ergebnis.

Unsere Stimme braucht auch spezielle Übungen für einzelne Bereiche. Und wie beim Sport kommt es auch hier darauf an, die Übungen richtig durchzuführen, nicht nur „pro forma“. Das geübte Ohr des Stimmbildners, Gesangslehrers oder Chorleiters entspricht hier dem geschulten Auge des Sporttrainers.

Hin und wieder hat der Trainer seltsame Übungen im Gepäck: einen dicken Bauch machen, Mund öffnen und kauen, Zunge raus strecken, Zähne zeigen, Schnute machen, Gähnen. „Und an das alles soll ich beim Singen denken?“ fragt sich manches Chormitglied. Daran denken kann man beim Musizieren nicht, mit der Zeit hilft es uns aber, stimmliche Hürden zu meistern. Oft hilft es, einfach beim Singen zu lächeln. Man sieht und hört dann, dass das Singen uns Freude macht! Also, liebe Sängerinnen und Sänger, wenn eure Stimme euer Hobby ist, dann trainiert sie! Euer Chorleiter hat dafür sicher einige Stimmbildungs-Übungen in petto. Denn: „Wer rastet, der rostet!“ Und beim Gesang hört man das!

Dirk Eisermann (Chorleiter, Gesangspädagoge)

Glücklicher Gewinner

Was für ein Glück, dass ich das Preisausschreiben im Frühjahrs-Magazin gewonnen und mich für die Stimmbildung entschieden habe. Meine Erwartungen an das Seminar des Sängerkreises Offenbach wurden mehr als erfüllt.

Die von Dirk Eisermann strukturiert und einfühlsam vermittelten Lehr- und Lern-Inhalte sowie die meist energisch durchzuführenden praktischen Übungen trafen meiner Meinung nach zielgenau gemeinsame und auch individuelle "wunde Punkte" der Teilnehmer(innen). Zur Rekapitulation und für ein weiteres Trainieren der Stimme erhielten alle eine schriftliche Zusammenfassung mit Übungs-Beispielen ausgehändigt.

Das Ambiente im Vereinsheim "Am grünen See", die netten und allesamt motivierten Teilnehmer(innen) und nicht zuletzt Dirk Eisermanns Kochkunst waren ebenfalls dazu angetan, sich an beiden Seminar-Tagen rundum wohl zu fühlen. Somit war die Teilnahme für mich jedenfalls ein Gewinn, und ich meine, es ging auch allen anderen so. Gleich bei der folgenden Probe des gemischten Chors der "Sänger-Vereinigung Sängerkunst-Edelweiß Urberach e.V." konnte ich Eisermanns Ratschläge befolgen und diverse Anregungen in die Tat umzusetzen. Woraus bereits einige persönliche "Aha-Erlebnisse" resultieren.

Rainer Hoffmann (Mitglied im Chor SV Sängerkunst Edelweiß Urberach)

Stimmbildung: Was ist das und wie geht das?

Am vergangenen Wochenende bekamen wir die Antworten. Mit viel Spaß und ganz vielen Übungen zeigte uns Dirk Eisermann, was wir mit unserer Stimme so alles anstellen können.

Angefangen bei der Körperlockerung, der richtigen Atmung und vielen Tipps und Tricks wurde uns allen schnell klar, dass dies kein normales Sing-Wochenende werden würde. Nachdem wir uns also gelockert hatten, die Atmung ausgedehnt und anhand einiger Dokumentarbilder gesehen hatten, was sich bei all diesen Übungen in unserem Hals und Rachenbereich so bewegt, ging es an die ersten Übungen. Registerübungen, Brust- und Kopfstimme, Vokalausgleich, Lagenausgleich, die richtige Bewegung des Kehlkopfes.... Alles Dinge, über die sich bisher sicher noch niemand von uns Gedanken gemacht hatte, beim Singen schon mal gar nicht. Aber Dirk Eisermann brachte das alles so verständlich rüber, dass wir zum Schluss alle Übungen verstanden hatten und nun in Zukunft in unseren Chören sicher einsetzen werden.

Erstaunlich war auch, wie sich auf Anhieb Harmonie in dem kleinen Kreis der elf Sänger entwickelt hatte. Vielleicht auch ein Grund, dass sich niemand genierte, vor allen zu singen, zu üben. Die Feinfühligkeit unseres Coaches bewirkte, dass alle mitmachten und sich anfängliche Fehler oder ein Frosch im Halse schnell auflösten.

Auch das wirklich gute Essen, das übrigens von unserem „Chef“ selber zubereitet wurde, trug zu diesem tollen Wochenende bei. Wenn wir uns noch etwas wünschen könnten, dann sicher, das Ganze noch einmal wiederholen zu können.

Tatjana Bachheibl (Chormitglied Cantare Frohsinn KleinKrotzenburg)

Dirigieren? Multi-tasking pur!

Als Chormitglied seit über 12 Jahren habe ich mich immer gefragt, wie es wäre, einen Chor selbst zu dirigieren. Die Chance, dies endlich zu verwirklichen, sah ich, als ich den Dirigierkurs im Programm der SKO-Chorschule fand. Sogar meine eigene Dirigentin vom Chor ‚Next Generation‘, Andrea Hermes-Neumann, leitete den Workshop. Ich habe mich angemeldet und war gespannt, was auf mich wartet.

Der Workshop lief über zwei Samstage, am 19. und 26. September. Wir waren vier Teilnehmer/Innen, alles Chormitglieder und alle mit demselben Ziel: kein Profi zu werden, nur die Fähigkeit zu gewinnen, unsere Chöre in Abwesenheit des Dirigenten zu führen. Dabei ging es vor allem, mitzubekommen, wie es ist, „auf der anderen Seite“ zu stehen. Wir wurden nicht enttäuscht: Andrea Hermes-Neumann hat einen sehr guten, interessanten und motivierenden Workshop durchgeführt. Sie hat vor allem viel Geduld mit uns gehabt, als wir versuchten, das Gelernte auszuprobieren. Wir haben über zwei Vormittage in angenehmer Atmosphäre das Dirigieren im 2er, 3er und 4er Takt geübt. Wir lernten auch Dr. Martin Trageser kennen, der uns sehr gut und mit Begeisterung angeleitet hat.

Unseren „Chor“, den wir Vier abwechselnd zu dirigieren versuch-

ten, bildete der Pianist Christian Tutschek. Er reagierte hervorragend auf unsere mühsamen Versuche. Wir lernten ziemlich schnell, dass ein „Chor“ – in diesem Fall mit Klavierklang – nur reagiert, wenn man richtige und sehr deutliche Anweisungen gibt. Ohne deutliche Zeichen, sowohl mit den Armen bzw. Händen als auch mit der eigenen Körpersprache, fängt der Chor nicht richtig an, wird irritiert, bleibt stumm, singt (in unserem Fall ‚spielt‘) zu langsam, zu schnell, oder auch überhaupt nicht! Schnell wurde uns klar, auf wie viele Dinge man Acht geben muss – multi-tasking pur!

Nach und nach haben wir alle kleine Erfolgserlebnisse gehabt und ermutigten uns gegenseitig mit Bemerkungen und Lob, als wir abwechselnd verschiedene Lieder dirigierten. Ab und zu hörten wir auch vorsichtige Kritik an unseren sehr verschiedenen Stilen, aber das war sehr gut anzunehmen. Ich kann hier für mich sprechen: ich konnte nicht immer alles, was ich gehört habe, gleich umsetzen – multi-tasking ist schwer – aber es wurde, glaube ich, immer besser, und ich wurde immer entschlossener, das, was ich hier gelernt habe, in meinem Chor irgendwie anzuwenden!

Insgesamt haben wir zwei sehr interessante Vormittage erlebt, und ich freue mich darauf, alle Teilnehmer/Innen auf einem weiteren Workshop nächstes Jahr wiederzusehen

Carole Mohr (Chormitglied von Next Generation Egelsbach)

Hitzschlag...

Unser Chorleiter ist wirklich ein Glücksfall. Abzulesen daran, wie er mit Können, Geduld und einer großen Portion Humor die oftmals schwierigen Proben leitet. Etliche sehr schöne Konzerte gehen in den zehn Jahren seiner Amtszeit auf sein Konto. Und damit zieht er wie ein Magnet für unsere Projekte, wie etwa vergangenes Jahr „Concordia goes Hollywood“ Sängerinnen und Sänger anderer Chöre zur Unterstützung an, von denen später etliche bei uns blieben. Das beweist, dass effektive Chorarbeit eben doch für Attraktion sorgt, und damit Nachwuchs sichert. Natürlich bedeutet Singen im Chor in erster Linie Freude, Spaß und Entspannung, und wenn dann alles klappt, und von einem erfolgreichen Auftritt gekrönt wird, sind alle zufrieden und glücklich. Doch bei aller Routine, die sich der Chor inzwischen angeeignet hat, passieren auch Missgeschicke. Wie zum Beispiel bei einem Auftritt im Lindner-Schlosshotel Reichmannsdorf in der Nähe Bambergs.

Ein tolles Wochenende sollte es werden. Es handelte sich bei der Veranstaltung um ein Barbecue, und wir sollten dafür den musikalischen Rahmen bilden. Bei Höchsttem-

peraturen von über 38°C mussten wir im Freien auf der grünen Wiese, für einen Chor nicht gerade die besten Bedingungen, Aufstellung nehmen. Die Hotelleitung war mit der Situation überfordert, und stellte uns erst nach massivem Druck zwei Sonnenschirme zur Verfügung. Allein die Hoffnung, dass es am Abend unseres Auftritts etwas abkühlen könnte, hielt uns aufrecht. Leider war das nicht der Fall, und wir kamen, nach so nicht geplanter langer Wartezeit, aus der klimatisierten Empfangshalle in die mörderische Hitze der untergehenden Sonne. Das spärliche Publikum, denen war es schließlich auch zu heiß, gab sich vollkommen desinteressiert und würdigte uns kaum eines Blickes. Wir nahmen unsere Aufstellung und begannen mit dem Repertoire. Nur wenige der Gäste schienen das überhaupt zu bemerken oder klatschten Beifall. Sie redeten während des Essens und unser „Beiprogramm“ war ihnen scheinbar völlig einerlei. Die Irritation stand uns ins Gesicht geschrieben. Keiner wusste, wie mit dieser Situation umzugehen. Das Chaos war perfekt, als einige Lieder nicht mehr in dem gewohnten Chorgesang dargebracht wur-

den, sondern am Dirigenten vorbei, unkoordiniert. Dieses Verhalten hatte zur Folge, dass er plötzlich, seinerseits irritiert, mit dem Dirigieren aufhörte und der Chor dadurch noch mehr aus der Fassung gebracht wurde.

Wir flüchteten alle nach diesem Desaster in die wohlverdiente Pause und unser Chorleiter, von Haus aus ein sanftmütiger Mensch mit großer Geduld, hielt uns eine Standpauke, die sich gewaschen hatte. Holla, die Waldfee! So kannten wir ihn noch gar nicht, und wir waren mehr als geknickt. Der zweite Teil lief dann wesentlich besser. Alles in allem hatten wir noch einen gemütlichen Abend und einen schönen nächsten Tag. Aber das soll uns eine Lehre sein! Auch bei widrigen Umständen muss der Chor eine gewisse Professionalität und seinen Chorleiter im Auge behalten.

Fazit: Chor(er)leben ist faszinierend und immer ein bisschen anders. Es bedeutet Spannung und Abwechslung und wer einmal geschnuppert hat, will es nie mehr missen.

Gisela Arnold (Schriftführerin der Concordia Chöre Dietesheim 1873 e. V.)

WAS ALLES SO PASSIEREN KANN



**So. 13. Dez.,
16.00 Uhr**

Büsingpalais,
Herrnstraße 82,
63065 Offenbach a.M.

Eintritt: 12,- € (inkl. Vvg.)
Vorverkauf: OF-InfoCenter, Im Salzgässchen 10,
Offenbach, Tel. 069/8065-2052 oder bei den
Chormitgliedern

SÄNGERKREIS OFFENBACH Chormusik im Advent

MITWIRKENDE

Ilka Bauersachs, Sopran • Yichao Wang, Tenor •
Streichquartett der Neuen Philharmonie Frankfurt • Kinderchor der Musikschule
Neu-Isenburg und des Sängerkreises Offenbach, Leitung Ilka Bauersachs •
GV Concordia Offenbach-Bieber, Leitung Katja Blumenschein •
„Pro:Ton“, junger Chor des GV Concordia Offenbach-Bieber, Leitung Katja Blumenhain •
Männerchor des GV Concordia Offenbach-Bieber, Leitung Michael Knopke •
Chor '84, Obertshausen, Leitung Dr. Martin Trageser •
Bläserensemble Windstärke 10, Leitung Ulrike Fröhling •
Musikalische Gesamtleitung: Dipl. Kapellmeister Bernhard Seelbach •



Zum 31. Konzert mit adventlicher Chormusik lädt in frischer Tradition der Sängerkreis Offenbach. Ab 15.15 Uhr öffnen sich die Türen, und Sie werden erstmals im Foyer vom Ensemble Windstärke 10 unter Leitung von Ulrike Fröhling begrüßt. Dieses Jahr steht das Konzert unter dem Motto von Berthold Auerbach: Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden. Da spricht Seele zu Seele. Im ersten Teil gibt es Chöre und Arien aus der Welt der Oper, der 2. Teil ist dem Advent und weihnachtlicher Musik gewidmet.

VEREINSTERMINE 2015/2016

MÄNNERCHOR 1842 E.V. RODGAU-DUDENHOFEN

06.12. Das traditionelle Adventskonzert zur Vorweihnachtszeit veranstalten der Männerchor 1842, der Frauenchor 1976 e.V. Dudenhofen, der Gemischte Chor Cantiamo und der Kinderchor „Die Ohrwürmer“. Mit den Solisten Rudolf Vogl (Tenor), Horst Schermutzky (Bass), Carmen Lang (Sopran), Peter Scharf (Bariton).

Es spielt das Bläserensemble des Musikvereins Dudenhofen. Gesamtleitung: Hans-Kaspar Scharf, Rainer Fenchel und Theresia Uglík. Moderation: Jürgen Groh.

ORT Evangelische Kirche Dudenhofen, Kirchstr. 3, Rodgau, 17.00 Uhr.

SÄNGERLUST EDELWEISS URBERACH, EDELVOICES

06.12. Der gemischte Chor der Svvgg. Sängerlust Edelweiß Urberach, die Edelvoices, veranstaltet am Nikolaustag ein Benefizkonzert für Kinderheime in Minsk.

Es wirken Gäste der staatlichen Bolschoi Oper Minsk mit: Alla Lukaszewicz (Sopran), Andrej Morozow (Bariton) sowie die Pianistin Irina Yafimowa.

Weitere Infos: www.saengerlust-edelweiss.de
Karten i. Vorverkauf: 10,- Euro, Tel.: 06074/94250

ORT Katholische Kirche St. Gallus, Urberach, 16.00 Uhr

VOCALENSEMBLE „DIE FREUNDE“

12.12. Ein Weihnachtskonzert gestaltet das Vocalensemble „DIE FREUNDE“

ORT Pfarrkirche St. Wendelinus in Zellhausen, 19.30 Uhr

HARMONIE FROSCHHAUSEN

19.12. Chormusik vom Feinsten bietet der Gemischte Chor der Harmonie gemeinsam mit Gästen von enCHANTED Dreieich. Musikalische Leitung: Martin Winkler.

Eintritt 12,- Euro

ORT St. Josefshaus, Edith-Stein-Saal, Jakobstr. 5, Seligenstadt, 20.00 Uhr

VEREINSTERMINE 2016

SÄNGERVEREINIGUNG 1881 HAUSEN

13.03. Der Frauenchor „Canto Felice“ der SV Hausen sowie einige befreundete Chöre planen einen geselligen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und vielen Gesangseinlagen.

ORT Bürgerhaus Hausen, „Café Musicale“, 15.00 Uhr

GESANGSVEREIN GERMANIA 03 SELIGENSTADT

23.04. Der GV Germania 03 Seligenstadt gibt ein Männerchorkonzert.

ORT Im Gasthaus Zum Riesen, Marktplatz 6, Seligenstadt

„Chor hoch drei“ Konzert sorgt für Beifallsstürme



*Cantare Frohsinn,
Klein-Krotzenburg*

Es war unbestritten ein Leckerbissen für Freunde der Chormusik. Mitte September gaben erneut drei Spitzenchöre aus dem Kreis Offenbach im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Chor hoch drei“ im Kreishaus in Dietzenbach ein gemeinsames Konzert. Mit dabei waren diesmal die Chöre „Cantare Frohsinn“ aus Klein-Krotzenburg, „Reine Männersache“ aus Zellhausen sowie „Con anima“ aus Ober-Roden. Die rund 200 Zuhörer – unter Ihnen Landrat Oliver Quilling sowie weitere Ehrengäste – erlebten ein ganz besonderes Konzertereignis und waren von der Stimmgewalt und der Kreativität der einzelnen Chöre schlichtweg begeistert. Immer wieder brandete bei den verschiedenen Arrangements langanhaltender Applaus auf. Am Ende eines jeden Auftritts gab es lautstarke Zugabe-Rufe.

Unter der Leitung von Wolfgang Tüncher startete „Con anima“, der Auswahlchor des Frauenchores aus Ober-Roden mit 18 Sängerinnen. Aus dem Italienischen übersetzt bedeutet „Con anima“ schlicht „mit Seele“. Es geht ihnen darum, den traditionellen Chorgesang mit Pep zu bereichern, was mit tollen Stimmen und Chorgesang der Extraklasse bestens gelang. Mitreißend dann der Auftritt des gemischten Chores Cantare Frohsinn, der mit 40 Sängerinnen und Sängern zwischen 18 und 46 Jahren ein temperamentvolles Ensemble auf die Bühne stellte. Mit ihrem auswendig gesungenen Programm vom ergreifenden Memento an den Bombenabwurf über Dresden bis zu Ausschnitten aus dem köstlichen Musical Grease boten sie ein rasantes Repertoire-Spektrum. „Reine Männersache“ stellte sich als neue Klangeinheit aus dem Gemeinschaftsprojekt der beiden Zellhäuser Gesangsvereine Harmonie und Liederkranz unter der musikalischen Leitung von Roman Zöller vor. Bunt gemischt huldigten sie dem klassischen Repertoire-Thema: „Liebe“, geizten nicht mit Ausflügen zum klassischen Lied, zu Spiritual, zur modernen Jazz-Interpretation. Was den Saal zu Beifallsstürmen hinriss.

Auch Landrat Oliver Quilling war von der Qualität der drei Chöre sichtlich angetan. „Als Kulturdezernent des Kreises Offenbach habe ich es mir zum Ziel gesetzt, die Kulturschaffenden im Kreis stärker als bisher zu vernetzen. Wie das Ergebnis einer solchen engeren Zusammenarbeit aussehen kann, konnten wir bei diesem einzigartigen Chorerlebnis im Kreishaus in Dietzenbach hören“, sagte Oliver Quilling nach dem Konzert. „Chor hoch drei verdeutlicht zudem die stilistische Vielfalt sowie die stimmliche Qualität der Chorszene im Kreis Offenbach und zeigt, was bei einem gemeinsamen Auftritt verschiedener Chöre musikalisch alles möglich ist!“



Reine Männersache, Zellhausen

Runter vom Sofa – raus aus dem Haus

30 Sportvereine präsentieren Sport-Ideen für Familien



Am 28. Juni 2015 war es im Sportpark von Neu-Isenburg wieder so weit. Zum achten Male hieß es „Runter vom Sofa – Raus aus dem Haus“! Parallel dazu fanden auch dieses Mal wieder die Schottischen Hochlandspiele mit Baumstamm-Werfen, Schotten-Vierkampf, Tauziehen, Schottischer Musik mit den Clan-Pipers sowie Folklore-Aufführungen statt. Die Neu-Isenburger Vereine sorgten an diesem Tag mit Gegrilltem, Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Gäste. Bei strahlendem Sonnenschein präsentieren sich an diesem Nachmittag 30 Sportvereine und Institutionen den fast 2500

Besuchern im Sportpark Neu-Isenburg. Alle Teilnehmer, egal ob Jung oder Alt, hatten die Möglichkeit zahlreiche Sportarten auszuprobieren und an Bewegungsworkshops wie Calmix, In-Balance oder Zumba teilzunehmen. Das Programm reichte von Trampolinspringen, einem Squash-Court, sowie einem Basketball- und Hockeyfeld bis hin zu Human-Soccer, verschiedenen Sportparcours auf zahlreichen Aufführungen, wie vom Aufsehen erregendem Figurentheater „Pantao“ aus Zülpich. Neben den zahlreichen Sportangeboten konnten sich die Besucher zudem an diversen Informationsständen über aktuelle Projekte der Vereine, des Kreises Offenbach und der Pro Arbeit informieren.

Mit dieser Breitensportveranstaltung möchte der Kreis Offenbach, der Sportkreis Offenbach, die Stadt Offenbach und Neu-Isenburg die Menschen zum Mitmachen bewegen und den Sportvereinen die Möglichkeit geben, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ziel des Aktionstages ist es, die ganze Familie zur sportlichen Betätigung zu animieren und zu zeigen, dass nicht nur der Hochleistungssport zählt. 2016 wird die Stadt Offenbach als Austragungsort fungieren und dann heißt es zum neunten Mal wieder „Runter vom Sofa – Raus aus dem Haus“!

Rudern gegen Krebs am 27. Sept. 2015 in Mühlheim

Am 27. September 2015 fiel um 10:00 Uhr der Startschuss zur diesjährigen Ruderregatta „Rudern gegen Krebs“ beim Mühlheimer Ruderverein 1911.

Die 2000 Besucher feuerten an diesem Tag lautstark die insgesamt 65 gemeldeten Boote mit Ruderern und Amateuren aus Wirtschaft, Sport, Kultur und Patienten an. Auch die Sportförderung des Kreises Offenbach war mit einem Team aus dem Projekt „JOBfit interaktiv“ am Start und absolvierte erfolgreich die 300 Meter Renndistanz.

„Rudern gegen Krebs“ ist eine Initiative der Stiftung „Leben mit Krebs“, die bereits seit zehn Jahren mehrere Regatten pro Jahr mit lokalen Partnern in ganz Deutschland organisiert, bundesweit waren es bereits 60 Regatten. Der Erlös aus der Veranstaltung kommt der Förderung von therapieunterstützten Projekten und aktivierenden Tätigkeiten für Menschen mit Krebserkrankungen zu. Veranstaltet wird der Wettkampf von der Stiftung Leben mit Krebs, den Asklepios Klinken Langen und Seligenstadt, der Sportförderung des Kreises Offenbach sowie dem Mühlheimer Ruderverein 1911.



Kunst vor Ort: Statue von Sebastian von Heusenstamm eingeweiht

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Klaus Zoufal, sowie Heusenstamm's Bürgermeister Peter Jakoby hat Landrat Oliver Quilling eine Skulptur des in Rottenburg am Neckar lebenden Bildhauers Ralf Ehmann am Platz am Lindenbaum eingeweiht. Sie stellt Sebastian von Heusenstamm dar.

Ehmann hatte mit seinem Entwurf einer Skulptur des ehemaligen Erzbischofs den Wettbewerb „Kunst vor Ort 2014“ für sich entschieden. „Sebastian von Heusenstamm ist einer der berühmtesten Söhne unserer Stadt, der wichtigen Einfluss auf die Geschichte unseres Landes hatte und deshalb freue ich mich über das Denkmal“, erklärte Heusenstamm's Bürgermeister Peter Jacoby.

Der Künstler Ralf Ehmann studierte von 1989 bis 1996 Bildhauerei und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Sein Repertoire umfasst vor allem Skulpturen, aber auch Zeichnungen sowie Illustrationen von Literaturklassikern wie etwa Schillers „Die Räuber“. Menschen und deren innere Antriebskräfte sind häufig Gegenstand seiner Arbeiten. Seine Statuen bewegen sich meist aus dem Stein heraus. Felsige, angeraute und glatte Oberflächen gehen dabei oftmals direkt ineinander über.

„Ehmann gilt als Meister der Andeutungen und der versteckten Hinweise. Gleichzeitig aber vertraut der 1967 in Tübingen geborene Künstler einer klaren, verständlichen Bildsprache“, machte Landrat Oliver Quilling deutlich. Auch seine Skulptur Heusenstamm's thematisiert auf tiefgründige und ästhetisch ansprechende Art und Weise den Charakter des Erzbischofs. Vor allem das ausgleichende Wirken des diplomatischen Politikers wird in der Interpretation Ralf Ehmann's plastisch vor Augen geführt. So war Heusenstamm ein entschiedener Befürworter eines Reichsreligionsfriedens. Die 2,50 Meter hohe Sandsteinskulptur stellt daher neben dem Kopf auch eine Hand sowie eine angedeutete Waage dar. „Die Waagschalen deuten



auf sein ständiges Bemühen der Vermittlung und seinen Einsatz für die Gerechtigkeit hin. Die Hand steht als Symbol für die Toleranz und Offenheit Heusenstamm's sowie für sein zupackendes Wesens“, so Quilling. Die Idee hinter dem mit 15.300 Euro dotierten Projekt „Kunst vor Ort“ ist der lokale Bezug der Kultur sowie die Einbindung der Werke in den ganz normalen Alltag der Menschen vor Ort. Die Realisierung des Projektes ist auch in diesem Jahr wieder der Sparkasse Langen-Seligenstadt zu verdanken, die das Kunstwerk finanziert.

Das Projekt „Kunst vor Ort“ entstand 1999 aus einer gemeinsamen Initiative der Sparkasse Langen-Seligenstadt und des Kreises Offenbach, um genau diese Verbindung von Kunst, Region und Öffentlichkeit zu fördern. Seitdem sind in 12 der 13 Kreiskommunen ein oder mehrere Kunstwerke im Rahmen des Projektes entstanden. „Auch die Skulptur von Sebastian von

Heusenstamm ist bereits das zweite Objekt in Heusenstamm. 1999 konnten am Torbogen in der Frankfurter Straße Skulpturen des Künstlers Marc Haselbach realisiert werden.“, erläuterte Sparkassenvorstand Klaus Zoufal.

INFOS:

Einzelheiten zu allen bisherigen Projekten im Rahmen von Kunst vor Ort finden sich im Internet unter www.kreis-offenbach.de/kunst-vor-ort



Neues Projekt der Sportförderung des Kreises Offenbach „Integration DIREKT“



Infostand der Sportförderung

Eine neue Initiative des Sportkreises und der Sportförderung nennt sich „Integration DIREKT“ und will ohne Umwege eine Verbindung zwischen Vereinen einerseits sowie Zuwanderern andererseits aufbauen. Eingebettet in die internationale Metropolregion Frankfurt Rhein Main haben die rund 360 Sportvereine in der Stadt und im Kreis Offenbach mit ihren mehr als 118.000 Mitgliedern in den vergangenen Jahrzehnten viel Erfahrung bei der Integration von Flüchtlingen gesammelt. Gemeinsam möchten wir die Flüchtlinge direkt ansprechen, sie auf Sportmöglichkeiten in den Vereinen hinweisen und ihnen die Möglichkeit geben, in den Teams mitzuspielen. Bei dieser Aufgabe kann der Kreis Offenbach die über zehn Jahre im Projekt JOBfit gesammelten Erfahrungen nutzen. Auch bei JOBfit haben Lotsen aus Sportvereinen junge Leute unterstützt und sie auf dem Lehrstellenmarkt integriert.

Die Initiative „Integration DIREKT“ legt Wert auf die Kooperation mit lokalen Unterstützungsgruppen für Flüchtlinge, die sich in vielen Orten mit Hilfe von Vereinen oder Kirchengemeinden bereits gegründet haben. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, denn es müssen keine neuen Netzwerke aufgebaut werden, sondern es können bereits bestehende Strukturen genutzt und die Flüchtlinge dort abgeholt werden, wo sie sich treffen.

Das Projekt „Integration DIREKT“ steht auf zwei Säulen. Einerseits profitieren die Asylbewerber von den Sportvereinen und diese von den sportlichen Leistungen der Flüchtlinge, andererseits geht die Unterstützung und Integration aber über Fußball, Leichtathletik oder beispielsweise Rollkunstlauf hin-aus. „Integration DIREKT“ bedeutet, dass sich ganzheitlich und nachhaltig um die Flüchtlinge gekümmert wird. Angeboten werden außerdem Seminare, die auf die Migranten zugeschnitten sind, die sie auf ihren Weg in das gesellschaftliche Leben vorbereiten und auf beiden Seiten Barrieren sowie Vorurteile abbauen. In den Workshops geht es um Themen wie Familienleben, Kultur, Vereinsstrukturen, Bürokratie, Aus-

bildung und Arbeit sowie Mädchen und Frauen. Außerdem soll ein Online-Ratgeber auf der Homepage des Projektes Vereinen und Flüchtlingen in der Zusammenarbeit weiterhelfen.

► INFO:

Neben der Projektleitung, Marcel Subtil, ist Alina Brunner die Ansprechpartnerin für das Projekt und steht Ihnen für Fragen oder Anregungen rund um das Projekt „Integration DIREKT“ zur Verfügung.

Telefonnr.: 06103/3131 11 35 oder per E-Mail
A.Brunner@kreis-offenbach.de

Aktionstag für Flüchtlinge in Seligenstadt

Am 26. September fand in Seligenstadt ein Integrationstag des Vereinssports statt. Der Gastgeber, die TGS, vertreten durch Marion Schaafhausen organisierte in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Offenbach und der Initiative "Auf Ballhöhe" dieses Sportfest mit einer Vielzahl an Sportangeboten wie zum Beispiel Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Tennis, Leichtathletik und vieles mehr. Rund 70 Flüchtlinge aus Seligenstadt besuchten die Veranstaltung und lernten somit die Seligenstädter Vereine und ihre Sportangebote kennen. Auch waren die Teilnehmer selbst aktiv und hatten große Freude mit den Mitgliedern aus den Vereinen aktive Sportspiele auszuüben. Außerdem gab es für alle Flüchtlinge ohne Sportbekleidung eine Kleiderspende, die Helfer und aktive Eltern gesammelt und den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hatten.



JOBfit interaktiv Hilfe zur Berufsfindung für Jugendliche



Das JOBfit-Team bei der Ausbildungsmesse in Neu-Isenburg

Das Projekt JOBfit interaktiv unterstützt Jugendliche beim Start in das Berufsleben. Der Aus- und Weiterbildungsmarkt für Jugendliche hat sich im Laufe der letzten Jahre stark gewandelt. Vor wenigen Jahren hatten nicht alle Jugendliche die Chance, eine Ausbildungsstelle anzutreten, da nicht genügend Unternehmen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellten. Doch heute steht rechnerisch für jeden Jugendlichen eine Ausbildungsstelle bereit. Häufig haben die Unternehmen nun Probleme, ihre Ausbildungsstellen mit passenden „Lehrlingen“ zu besetzen. Nichts desto trotz stehen am Ende des Schuljahres viele Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsvertrag da. Der Grund dafür sind unter anderem ein nicht ausreichender Schulabschluss, die mangelnde persönliche Entwicklung oder ein Migrationshintergrund vieler Jugendlicher, mit dem oft Sprach- und Schreibprobleme einhergehen und so die erfolgreiche Bewerbung verhindern.

An diesem Punkt setzt das Projekt „JOBfit Interaktiv – Mit Vereinssport zum JOB!“ der Sportförderung des Kreises Offenbach an. Hier finden Jugendliche und junge Erwachsene in der Übergangphase von der Schule zum Beruf, auf diesem mitunter steinigen Weg Unterstützung. Manchen Teenagern fehlen Ideen und die Kraft für eine Recherche, um sich im Dschungel der beruflichen Möglichkeiten zu orientieren, anderen der Kick, eine Bewerbung zu schreiben und sich auf ein Gespräch mit einem potenziellen Arbeitgeber oder dem Meister eines Ausbildungsbetriebes vorzubereiten. Einige haben auch Angst, sich auf diesem unbekanntem Feld zu bewegen und keinerlei Erfahrung, ihre Kompetenzen und sich selbst positiv zu präsentieren.

2007 wurde das von dem dänischen Fußballverein Brøndby IF Kopenhagen nach Deutschland importierte Projekt im Kreis Offenbach ins Leben gerufen und hat sich seitdem im gesamten Rhein-Main Gebiet ausgeweitet und etabliert. Das Projekt geht nun in das zehnte Jahr und wird Ende 2016 erfolgreich

beendet werden. Bis dahin haben die Jugendliche noch die Möglichkeit an diversen Workshops teilzunehmen, die für die Teilnehmer kostenlos sind:

- Erstellung einer versandfertigen Bewerbungsmappe
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Rhetorik – überzeugend präsentieren
- Training und Vorbereitung auf Einstellungstests
- Knigge Kurs für angehende Auszubildende

Seit diesem Jahr arbeitet das Projekt mit der Regisseurin Tanja Garlt, Kulturpreisträgerin des Kreises Offenbach, zusammen. Zusammen mit Tanja Garlt wird der Kurs „Selbstbewusstsein und Körperpräsenz in Bewerbungssituationen“ angeboten.

Die Workshop-Planung für 2016 ist bereits im vollen Gange. Auch die jungen Sängerinnen und Sänger des Sängerkreises Offenbach sind herzlich im Projekt willkommen.

► INFOS:

Informationen zum Projekt und Kontakt:
www.jobfit-interaktiv.de

Ansprechpartnerinnen:

Katharina Rambow, Tel.: 06103/3131-1139

Theresa Weber, Tel.: 06103/3131-1138

Mail: sport@kreis-offenbach.de

Fördermöglichkeiten für Musik- und Gesangvereine 2016

Auch im kommenden Jahr können förderungsberechtigte Vereine Anträge für die Bezuschussung von Anschaffungen zum Beispiel für die Anschaffung von Notenmaterial bei uns einreichen. Für die Zusammenarbeit von Gesangvereinen mit Schulen sowie Fahrtkosten für die Teilnahme von Jugendlichen an überörtlichen Veranstaltungen kann ebenfalls ein Zuschuss gewährt werden.

Die Anträge müssen uns bis spätestens 15. November 2016 vorliegen.

Wenn Sie weitere Fragen zu den Anträgen haben, beraten wir Sie gerne.

► Ansprechpartnerin ist Doris Krolikowski.

Tel: 06103/3131-1140

oder per E-Mail d.krolikowski@kreis-offenbach.de

FÖRDERUNG DES EHRENAMTES, SPORT UND KULTUR DES KREISES OFFENBACH



Sport- und Kulturdezernent:
Landrat Oliver Quilling
Tel.: 06074/8180-10 02

Anschrift:
Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur
Kreis Offenbach
Haus des Lebenslangen Lernens
Frankfurter Straße 160-166
63303 Dreieich
e-Mail: kultur@kreis-offenbach.de



Leitung:
Marcel Subtil Tel.: 06103/3131-11 37
e-Mail: m.subtil@kreis-offenbach.de

Assistenz: N.N.
Veranstaltungsorganisation & Rechnungswesen:
Tanja Kirchgessner Tel. 06074/8180-8890
e-Mail: t.kirchgessner@kreis-offenbach.de

Allg. Sachbearbeitung Kultur/Sport:
Doris Krolikowski Tel.: 06103/3131-11 40
e-Mail: d.krolikowski@kreis-offenbach.de

Kultur erleben

Kulturprojekte: N.N.
RegioMuseum des Kreises Offenbach
in der Ehemaligen Benediktinerabtei
Leitung:
Dr. Angela Beike Tel.: 06182/20455
e-Mail: museum@kreis-offenbach.de
Assistenz:
Ursula Stillger Tel. 06182-824532
e-Mail: museum@kreis-offenbach.de
Lasse Maurer, FSJ Kultur, Tel.: 06182/824532
e-Mail: l.maurer@kreis-offenbach.de

Sportprojekte/JOBfit
Katharina Rambow Tel.: 06103/3131-11 39
e-Mail: k.rambow@kreis-offenbach.de

Theresa Weber Tel.: 06103/3131-11 38
e-Mail: t.weber@kreis-offenbach.de



www.jobfit-interaktiv.de

Sportprojekte / Integration Direkt:
Alina Brunner Tel. 06103/3131-1135
e-Mail: a.brunner@kreis-offenbach.de

Sportinvestitionsförderung
Sachbearbeitung:
Sabine Eyrich Tel.: 06182/824532
e-Mail: s.eyrich@kreis-offenbach.de

Ehrenamtsagentur:
Leitung:
Dr. Angela Beike Tel.: 06182/824199
e-Mail: a.beike@kreis-offenbach.de

Sachbearbeitung:
Silvia Wagener Tel.: 06182/824199
e-Mail: s.wagener@kreis-offenbach.de

Termine können auch außerhalb der üblichen Sprechstunden (Di. u. Do., 8.00 - 12.00 Uhr) jederzeit telefonisch vereinbart werden.

REFERAT EHRENAMT, AMT FÜR KULTURMANAGEMENT UND KULTURBÜRO DER STADT OFFENBACH UND FREIWILLIGENZENTRUM

REFERAT EHRENAMT DER STADT OFFENBACH

Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Straße 60, 63065 Offenbach
Fax: 069/8065-3197
Sprechzeiten: nach tel. Vereinbarung

Referatsleiter:
Reinhardt Knecht, Tel.: 069/8065-2624
e-Mail: reinhard.knecht@offenbach.de

FREIWILLIGENZENTRUM OFFENBACH

Domstraße 81, 63067 Offenbach
Telefon: 069/82 36 70 39
Fax: 069/82 36 76 49
info@FzOF.de, www.fzof.de

Sprechzeiten:
Mo., Mi., Do. von 15.00 bis 17.00 Uhr und
Mi. und Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

KULTURBÜRO DER STADT OFFENBACH

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
Tel.: 069/8065-2590, Fax: 069/8065-3270
e-Mail: kulturbuero@offenbach.de

Amtsleiter:
Ludo A. Kaiser, Tel.: 069/8065-2288
e-Mail: ludo.kaiser@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Birgit Zimmer, Tel.: 069/8065-2590
e-Mail: birgit.zimmer@offenbach.de



Ludo A. Kaiser (links) und
Dr. Ralph Philipp Ziegler

AMT FÜR KULTURMANAGEMENT DER STADT OFFENBACH

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
Tel.: 069/8065-2360, Fax: 069/8065-3270
e-Mail: kultur@offenbach.de

Amtsleiter:
Dr. Ralph Philipp Ziegler
Tel.: 069/8065-2388
e-Mail: ralph.ziegler@offenbach.de

Geschäftszimmer:
Roswitha Seidler, Tel.: 069/8065-2350
e-Mail: roswitha.seidler@offenbach.de

SÄNGERKREIS OFFENBACH E.V.



Vorsitzender: Siegfried Roet
Reichenberger Ring 91, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/4993, Mobil: 0172 6902103
s.roet@saengerkreis-offenbach.de



Stellv. Vorsitzender: Hugo Graf
Ringstrasse 64, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/94250, Mobil: 0178 2942500
h.graf@saengerkreis-offenbach.de



Geschäftsführer: Peter Kerbsties
Ostring 13b, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/60535, Mobil: 0172 5724558
p.kerbsties@saengerkreis-offenbach.de



**Kreischorleiterin:
Andrea Hermes-Neumann**
Neckarstrasse 32, 63128 Dietzenbach
Tel.: 06074/45613, Mobil: 0157 5595 0340
a.hermes-neumann@saengerkreis-offenbach.de



**Stellv. Kreischorleiter:
Dr. Martin Trageser**
Otto-Wels-Str.4, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104/945747, Mobil: 0171 7135331
m.trageser@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzerin: Brigitte Hutz
Am Siegesbaum 25, 60437 Frankfurt
Tel.: 06101/42834, Mobil: 0170 2365060
b.hutz@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzerin: Astrid Rebell
Friedhofstrasse 20, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/861447, Mobil: 0157 71987598
a.rebell@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Michael Gerheim
Sackgasse 13, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/798808, Mobil: 0179 5229264
m.gerheim@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Hans-Peter Hente
Alfred-Delp-Strasse 2, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/98709, Mobil: 0175 1119982
h.hente@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzerin: Ute Hermsdorff
Dietzenbacher Str. 1, 63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/67534, Mobil: 0172 7914843
u.hermsdorff@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Sigurd Kant
Karlsbader Strasse 13, 63110 Rodgau
Tel.: 06106/14878
s.kant@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzerin: Elfi Westphal
Wolfsgartenstr.26, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103/9882366, Mobil: 0176 32532865
e.westphal@saengerkreis-offenbach.de

Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn es seit 175 Jahren Menschen zuverlässig, fair und kompetent zur Seite steht.



So wie die Sparkasse Langen-Seligenstadt: Als leistungsfähiger und vertrauter Partner der Menschen, der mittelständischen Wirtschaft und der Kommunen in unserer Region!

„Wenn's um Geld geht“, bieten wir maßgeschneiderte Lösungen vom Zahlungsverkehr über die Vermögensanlage bis zur Finanzierung.

Wir fördern das Ehrenamt und unterstützen viele Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Soziales und Bildung.

Auch als wichtiger Arbeitgeber, überzeugter Ausbilder und nachhaltiger Auftraggeber fühlen wir uns der Region verbunden.

Und das wird auch künftig so bleiben!

175
JAHRE
Gut. Für die Region.

 Sparkasse
Langen-Seligenstadt